

Feuer der Begeisterung zündet

Publikum feiert den seit 40 Jahren von Werner Falk dirigierten Sängerbund Altschweier mit stehenden Ovationen

Bühl (wv) – Mit dem Feuer der Begeisterung sang der Männergesangsverein Sängerbund Altschweier am Samstagabend in der Reblandhalle, und es zündete: Mit Bravo-rufen, rhythmischem Applaus und stehenden Ovationen feierte das Publikum Chöre, Sopranistin Marion Simeth, Gitarrist Wolfgang Huber, Perkussionist Nico Rapp und den musikalischen Gesamtleiter Werner Falk.

Der Sängerbund hatte das Konzert in der von Rudi Seibicke künstlerisch stilvoll geschmückten Halle unter Motto „Vier Jahrzehnte Gesang – mit Freude dabei“ gestellt, denn: Seit 40 Jahren dirigiert Werner Falk ihn mit großem Erfolg. Vorsitzender Eugen Jost nannte dies im Willkommens „ein nicht alltägliches Jubiläum“. Falk erhielt für seine Leistungen höchste Auszeichnungen von Verein, Badischem und Deutschem Chorverband (Ehrensbericht folgt).

Hans Schemel moderierte kurzweilig und aufschlussreich, blickte auf die Zeit mit Falk zurück: „Ich denke, es ist in der Region und darüber hinaus einmalig, dass ein Chorleiter mit seinen Sängern ein Konzert zum Besten geben kann, das einen Zyklus von vier Jahrzehnten überspannt.“ Falks Devise sei es gewesen, immer



Glanzlichter funkeln überm Männerchor: Im Jubiläumskonzert steuert Sopranistin Marion Simeth ergreifende Soli (hier zu Cohens „Halleluja“) bei. Foto: wv

wieder Neues auszuprobieren, aber auch die Tradition zu bewahren. So startete das Konzert denn auch mit Schuberts „Im Abendrot“. Mit diesem hatte der Chor den ersten öffentlichen Auftritt unter Falk am 4. Mai 1980 begonnen.

Ab und an übernahm Vizedirigent Wolfgang Huber die Leitung, so auch in Silchers „Es lösch das Meer die Sonne aus“. Es stand exemplarisch für die Singkultur der (fast) 40 Sänger im 40-Jahre-Konzert. Der Chor intonierte erstaun-

lich sauber, artikulierte klar, phrasierte sinnreich, verschmolz homogen die Stimmen und begeisterte mit fein abgewogener Dynamik.

Mit Falk als Dirigent (oft auch am Klavier) setzte der Sängerbund die Zeitreise fort. Er sang klangprächtig Abts „Die Abendglocken rufen“, bewegt Schuberts „Gondelfahrer“, ergreifend dramatisch die Filmmelodie „Exodus“ sowie sehnsüchtig besetzt „Of Man River“. Die Spritzigkeit von „Musik ist Trumpf“ steigerte

Nico Rapp an seinen Perkussionsinstrumenten gekonnt, was er auch in weiteren Werken mit Raffinement tat.

Das heitere Hair des Abends unterstrichen die Sängerfrauen Christel Dietmeier, Sabine Hochstuhl, Carmen Jost, Anita Meier und Ursula Schemel mit einem amüsanten Sketch, den Cornelia Bitsch mitgetextet hatte. Die Damen ergründeten das Wesen und die Verdienste Falks und stellten fest: „40 Jahre lang Männer zu begeistern, es schaffen keine Ehefrauen.“

In ihrem Ständchen wirkten Wolfgang Huber (Gitarre) sowie Eugen Jost und Hans Schemel (Sänger) mit. Ihr Fazit zu Falk: „Für einen richtigen Mann gibst keinen Ersatz!“

Glanzlichter funkeln überm Männerchor, wenn sich Sopranistin Marion Simeth zu ihm gesellte, wunderbar in Timbre und Tongestaltung, etwa in Cohens „Halleluja“, im prickelnden „The Lion sleeps tonight“ und in „The Rose“, hier zusammen mit Tenorsolist Rudolf Meier als entzückendes

Duett. Pfliffigen Humor brachten die elf bestens disponierten Sänger des „Kleinen Chors“ mit dem „Sälleben“ und „I will hoam nach Fürstenfeld“ ein, effektiv von Huber auf der Gitarre begleitet.

Ins Finale gingen Werner Falk und der Sängerbund mit Siantano-Hits: Volker Saft und Kraft schwärmten sie, „Frei wie der Wind“ zu sein. Die stürmisch geforderten Zugaben gipfelten in „Sierra Madre del Sur“, bei dem das Publikum begeistert mitsang.



GLANZLICHTER funkelten überm Männerchor: Im Jubiläumskonzert anlässlich der 40 Jahre Werner Falks als Chorleiter des MGV „Sängerbund“ Altschweier steuerte Sopranistin Marion Simeth ergreifende Soli bei, etwa in Cohens „Halleluja“.

Foto: wv

Gesungenes Feuer der Begeisterung zündet

Publikum feiert den seit 40 Jahren von Werner Falk dirigierten „Sängerbund“ Altschweier

Mit dem Feuer der Begeisterung sang der Männergesangverein „Sängerbund“ Altschweier am Samstagabend in der Reblandhalle, und es zündete: Mit Bravorufen, rhythmischem Applaus und schließlich Standing Ovations feierte das Publikum Chöre, Sopranistin Marion Simeth, Gitarrist Wolfgang Huber, Perkussionist Nico Rapp und den musikalischen Gesamtleiter Werner Falk.

Der „Sängerbund“ hatte das Konzert in der von Rudi Seibicke floristisch stilvoll geschmückten Halle unters Motto „Vier Jahrzehnte Gesang – mit Freude dabei“ gestellt, denn: Seit 40 Jahren dirigiert Werner Falk ihn mit großem Erfolg. Vorsitzender Eugen Jost nannte dies im Willkommen „ein nicht alltägliches Jubiläum“. Falk erhielt für seine Leistungen höchste Auszeichnungen von Verein, Badischem und Deutschem Chorverband (Bericht folgt in der Dienstagsausgabe).

Hans Schemel moderierte das Konzert kurzweilig und aufschlussreich, blickte auf die Zeit mit Werner Falk zurück:

„Ich denke, es ist in der Region und darüber hinaus einmalig, dass ein Chorleiter mit seinen Sängern ein Konzert zum Besten geben kann, das einen Zyklus von vier Jahrzehnten überspannt.“ Falks Devise sei es gewesen, immer wieder Neues auszuprobieren, aber auch die Tradition zu bewahren. So startete das Jubiläumskonzert denn auch mit Schuberts „Im Abendrot“. Mit diesem hatte der Chor den ersten öffentlichen Auftritt unter Falk am 4. Mai 1980 begonnen: „Und dies Herz, eh es zusammenbricht, trinkt noch Glut und schlürft noch Licht“, sang der Chor hoch emotional.

Ab und an übernahm Vizedirigent Wolfgang Huber die Leitung, so auch in Silchers „Es löscht das Meer die Sonne aus“. Dieses stand exemplarisch für die Singkultur der (fast) 40 Sänger im 40-Jahre-Konzert. Der Chor intonierte erstaunlich sauber, artikulierte klar,

phrasierte sinnreich, verschmolz homogen die Stimmen und begeisterte mit fein abgewogener Dynamik.

Mit Falk als Dirigent (oft auch am Klavier) setzte der „Sängerbund“ die Zeitreise fort. Er sang klangprächtig Abts „Die Abendglocken rufen“, bewegt

Schuberts „Gondelfahrer“, ergreifend dramatisch und mit grandiosem Schluss die Filmmelodie „Exodus“ sowie sehnsüchtig beseelt „Ol’ Man River“.

Die Spritzigkeit von „Musik ist Trumpf“ steigerte Nico Rapp an seinen Perkussionsinstrumenten gekonnt, was er auch in weiteren Werken mit Raffinement tat. Das heitere Flair des Abends unterstrichen die Sängerfrauen Christel Dietmeier, Sabine Hochstuhl, Carmen Jost, Anita Meier und Ursula Schemel mit einem amüsanten Sketch, an dem Cornelia Bitsch mitgetextet hatte. Die Damen ergründeten Wesen und Verdienste Falks und stellten fest: „40 Jahre

lang Männer zu begeistern, das schaffen keine Ehefrauen!“ In ihrem Ständchen wirkten Wolfgang Huber (Gitarre) sowie Eugen Jost und Hans Schemel (Sänger) mit. Ihr Fazit zu Falk: „Für einen richtigen Mann gibt’s keinen Ersatz!“

Glanzlichter funkelten überm Männerchor, wenn sich Sopranistin Marion Simeth zu ihm gesellte, wunderbar in Timbre und Tongestaltung, etwa in Cohens anrührendem „Halleluja“, im prickelnden „The Lion sleeps tonight“ und in „The Rose“, hier zusammen mit Tenorsolist Rudolf Meier als entzückendes Duett. Pfiffigen Humor brachten die elf bestens disponierten Sänger des „Kleinen Chors“ mit dem „Stilleben“ und „I will hoam nach Fürstenfeld“ ein, effektvoll von Huber auf der Gitarre begleitet.

Ins Finale gingen Werner Falk und der „Sängerbund“ mit Santiano-Hits: Voller Saft und Kraft schwärmten sie, „Frei wie der Wind“ zu sein. Die stürmisch geforderten Zugaben pipfelten in „Sierra Madre del Sur“, bei dem das Publikum begeistert mitsang. Werner Vetter

Bravorufe und Ovationen im Stehen

ABB
13.11.18

Goldene Stimmgabel für Werner Falk

Der Chorleiter des MGV-Sängerbunds wurde gleich mehrfach ausgezeichnet

Bühl-Altschweier (wv). „Vier Jahrzehnte als Chorleiter in ein und demselben Verein zu wirken, da muss man mit Freude dabei sein und das Miteinander muss stimmen“, stellte Präsident Rolf Peter fest. Seine Worte waren an Werner Falk gerichtet, der seit 40 Jahren den Altschweierer Männergesangsverein „Sängerbund“ dirigiert.

Vierfach wurde Falk innerhalb des Jubiläumskonzerts (der ABB berichtete) ausgezeichnet. Für 40 Jahre Chorleitung überreichte ihm Präsident Peter die goldene Stimmgabel des Mittelbadischen Sängerkreises, Ehrenurkunde und Ehrennadel des Badischen Chorverbandes sowie eine Ehrenurkunde des Deutschen Chorverbandes.

In Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um den „Sängerbund“ hatte dessen Vorstand einstimmig beschlossen, Werner Falk zum Ehrenchorleiter zu ernennen. Vorsitzender Eugen Jost überreichte die Ernennungsurkunde und blickte in der Laudatio zurück. Er urteilte: „Mit der Entscheidung, einem 22 Jahre jungen Mann die musikalische Leitung des ‚Sängerbunds‘ zu übertragen, zeigten 1978 die damaligen Verantwortlichen genau das richtige Gespür!“ Schon in der ersten Probe, die Falk am 4. August 1978 leitete, habe sich gezeigt, dass man einen Dirigenten mit besonderem Musikgefühl verpflichtet habe. Der ausgezeichnete Ruf, den sich der „Sängerbund“ erworben habe, sei Falks Verdienst. Mehr als 20 viel beach-



FÜR 40 JAHRE CHORLEITUNG wurde Werner Falk (Zweiter von links) von Gunter Harder-Knoop, Rolf Peter und Eugen Jost (von links) geehrt.

Foto: wv

tete Konzerte habe der Männerchor mit ihm als Dirigenten gegeben, und mehr als 2 000 Proben habe Falk in den 40 Jahren geleitet, bilanzierte Jost.

Auch Oberbürgermeister Hubert Schnurr dankte Falk für dessen Wirken. Der „Sängerbund“ sei nicht nur eine Perle des Stadtteils, sondern der Großen Kreisstadt und der ganzen Region. Angesichts der Entwicklung der Chorlandschaft in diesen 40 Jahren dürfe Altschweier im Sinne von Asterix als das

„kleine gallische Dorf“ gelten, meinte Schnurr. Er, der in eine Altschweierer Sängerbundfamilie eingetragene Hundsbacher, habe selbst fünf Jahre unter Falks Leitung gesungen.

Schnurr überreichte dem Geehrten einen „Zaubertrank“ und meinte launig: „Angesichts des vielen Papiers in Form von Ehrenurkunden, die Du heute erhalten hast, wirst Du nicht unglücklich sein, dass Du auch etwas zum Trinken bekommst.“